

Aus Zeitschriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **26 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilung des Eidg. Vermessungsinspektorates.

Die Beilagen zur Anleitung für die Anwendung der Polarkoordinatenmethode mit optischer Distanzmessung bei Grundbuchvermessungen, vom 18. Oktober 1927, können ab 20. März 1928 bei unserem Amte bezogen werden.

Communication de l'Inspectorat Fédéral du Cadastre.

Les annexes à l'instruction du 18 octobre 1927 pour l'emploi de la méthode des coordonnées polaires avec mesure optique des distances dans les mensurations cadastrales suisses seront livrables dès le 20 mars 1928. Les commandes doivent être adressées à notre bureau.

Kleine Mitteilungen.

Eidg. Kommission für Geometerprüfungen. Auf Ende 1927 ist Herr Prof. Dr. Marcel Großmann, Zürich, im Hinblick auf seinen Gesundheitszustand, der ihn auch zum Rücktritt von der Professur für Darstellende Geometrie an der Eidg. Technischen Hochschule veranlaßt hat, aus der Eidg. Kommission für Geometerprüfungen zurückgetreten. Herr Prof. Grossmann gehörte der Kommission seit ihrer Schaffung ununterbrochen an, nachdem er schon früher in der Prüfungskommission des Schweiz. Geometerkongresses tätig gewesen war. Er war stets ein reges Mitglied der Kommission und seine Kollegen werden sein klares Urteil und seine Sachkunde ungerne missen. Sie und die gesamte Geometerschaft wünschen dem verdienten Gelehrten baldige Heilung von dem tückischen Leiden, das ihn befallen hat.

Der Bundesrat hat als seinen Nachfolger gewählt: Herrn *Kantonsgeometer W. Leemann*, Zürich, der bisher als Ersatzmann der Kommission geamtet hatte.

Als Ersatzmann wurde gewählt: Herr *Dipl.-Ing. S. Bertschmann*, Chef des städtischen Vermessungsamtes, Zürich.

Hochschulnachrichten. Auf Ende des Wintersemesters 1927/28 ist Herr *D. Fehr*, alt Stadtgeometer, Zürich, von seiner Lehrtätigkeit an der Eidg. Technischen Hochschule zurückgetreten. Herr Fehr hat seit 1918 den Lehrauftrag für eine je zweistündige Vorlesung über Katasterwesen I und II innegehabt. Dazu kam 1921 noch ein Lehrauftrag für Katasterzeichnen (3 Stunden). Herr Fehr hat diese Lehraufträge muster-gültig durchgeführt und mit seiner abgeklärten, reichen Erfahrung einer großen Zahl von Vermessungsingenieuren und Geometern auf dem von ihm vertretenen Fachgebiet eine vorzügliche Grundlage vermittelt. Seine Kollegen an der Hochschule sehen den sympathischen Vertreter des Geometerfaches ungerne aus dem Lehrkörper ausscheiden und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Der Schweiz. Schulrat hat Herrn *Dipl.-Ing. S. Bertschmann*, Chef des städtischen Vermessungsamtes Zürich, einen Lehrauftrag über die Vorlesung im Katasterwesen (2 Stunden) und die Uebungen in Katasterzeichnen (3 Stunden) erteilt.

F. Baeschlin.

Aus Zeitschriften.

Ueber die Anzahl der geodätischen Linien zwischen zwei Punkten des Erdellipsoides von Dr. H. Schmehl, Potsdam. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, Heft 1, pag. 1—9.

Zwischen zwei Punkten des Rotationsellipsoides gibt es bekanntlich im allgemeinen zwei geodätische Linien, wobei allerdings die zweite

nicht mehr die Eigenschaft hat, die kürzeste Verbindungslinie zu sein. Der Verfasser untersucht nun, in welchen Fällen mehr als zwei geodätische Linien zwischen zwei Punkten existieren. Dies ist der Fall, wenn die beiden Punkte nahezu diametral zueinander liegen. Die Untersuchung wird unter Zuhilfenahme der Enveloppe, welche alle von einem Punkt P des Ellipsoides ausgehenden geodätischen Linien berührt, durchgeführt. Das Ergebnis der Untersuchung ist, daß es 2, 3, 4 oder, falls die beiden Punkte die Erdpole sind, unendlich viele geodätische Linien gibt.

Ueber Punktgenauigkeit, von K. Friedrich. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 33—41 und 65—79.

Der Verfasser geht davon aus, daß der von Helmert definierte mittlere Punktfehler eines in der Ebene trigonometrisch bestimmten Punktes zu mehrfachen Bedenken Anlaß gibt, auf die schon des öfters hingewiesen worden ist. Zur Behebung dieser Bedenken führt der Verfasser neben dem skalaren mittleren Punktfehler μ nach Helmert noch einen mittleren „Vektorfehler“ ν ein; als totaler mittlerer Punktfehler

wird die Grösse $M = \sqrt{\frac{\mu^2 + \nu^2}{2}}$ definiert, zusammen mit einem ent-

sprechenden totalen Punktgewicht. Es wird dann gezeigt, dass unter Zuhilfenahme dieses totalen mittleren Punktfehlers M als Kriterium der Punktbestimmung das einfache Vorwärtseinschneiden mit einem rechten Winkel am Neupunkt am genauesten ausfällt, wie man es a priori erwartet. Die aufgestellte Theorie wird dann angewendet auf das Vorwärts- und Rückwärtseinschneiden und auf die Hansensche Aufgabe.

Die Genauigkeit der Tachymetrie, von R. Montigel, Sumatra. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 97—100.

An Hand der Erfahrungen in Sumatra mit Fadendistanzmessern mit der Multiplikationskonstanten = ca. 100,2-cm-Latten und Boussolenablesungen werden Formeln für die mittleren Distanz- wie auch für die Längen- und Querfelder von Boussolenzügen angegeben. Zum Schluß wird auch noch eine Fehlerformel für die einmalige Umfahrung mit dem Polarplanimeter angegeben.

Der mittlere Zielfehler bei Winkelmessungen für Kleintriangulierungen, von K. Lüdemann. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 100—105.

Der Verfasser zitiert die Ergebnisse der Versuche von Dr. A. Nötzli und Fr. Klempau, wie auch eigene Messungen. Er kommt zu dem

Resultat, daß $m_z = \frac{5.7}{\sqrt{v}}$ für sehr günstige Verhältnisse $\frac{6.5}{\sqrt{v}}$ für gün-

stige, $\frac{7.6}{\sqrt{v}}$ für mittlere und $\frac{9.5}{\sqrt{v}}$ für wenig günstige Verhältnisse anzu-

nehmen sei, alles für Zielung mit Doppelfäden, während Nötzli 4.7 (günstig), 5.8 (mittel) und 7.3 (ungünstig) gefunden hatte. Für einfachen Faden fand Nötzli resp. 2.7, 3.4 und 4.3. Alle Angaben in Sexagesimalsekunden.

Die Genauigkeit der Höhenbestimmung durch Einschalten mit Federbarometern, von Karl Lüdemann. (Deutsche) Zeitschrift für Vermessungswesen 1927, pag. 231—240.

Zunächst werden einige Zahlen aus der Literatur angegeben, dann aber eigene Ergebnisse des Verfassers und eines Mitarbeiters gegeben. Es zeigt sich, daß m_h zwischen 0.74 bis 1.73 Meter schwankt, für Aneroide mit 106 mm Durchmesser, resp. 0.94 bis 1.57 Meter mit Aneroiden von 59 mm Teilungsdurchmesser. Ein kleineres Aneroid von 36 mm Teilungsdurchmesser lieferte 2.4 bis 3.9 Meter; dieses Aneroid wird als unbrauchbar bezeichnet.